

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 116 (2021)
Heft: 4: Baukulturelle Bildung = Formation à la culture du bâti

Buchbesprechung: Bücher = Livres

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

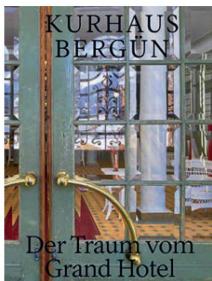
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER TRAUM VOM GRAND HOTEL

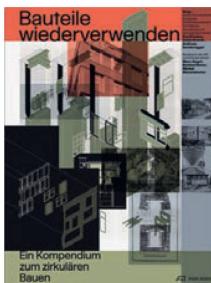


Roland Flückiger-Seiler, Corina Lanfranchi, Giaco Schiesser, Ralph Feiner (Fotografie): Kurhaus Bergün – der Traum vom Grand Hotel. Hier & Jetzt Verlag, 2021, 279 S., CHF 49.–

Die Flügeltür mit Messingbeschlägen und geschliffenen Glasscheiben auf dem Titel ist eine Einladung, sich auf eine Reise durch die Räume und die bewegte Geschichte dieses besonderen Grandhotels zu begeben. Es ist eine Geschichte, geprägt von unglücklichem Timing, finanziellen Nöten und enttäuschten Hoffnungen, aber auch von Visionen, Wagemut und unbegrenztem Optimismus. Das Buch beleuchtet die drei bestimmenden Zeitabschnitte des Kurhauses: die erwartungsvollen, aber schwierigen Anfänge als Jugendstil-Grandhotel in den Bergen, die Zeit der Nutzung als Familienherberge und die umsichtige und gelungene Erneuerung seit der Übernahme durch eine Gruppe von Gästen vor 20 Jahren. Zwischen die chronologisch gegliederten Texte sind Hintergrundinformationen und Interviews eingeschoben. Sie zeigen die vielen engagierten Menschen, die als Wegbereiter und Wegbegleiter die Geschichte des Hotels beeinflusst haben und ohne die das Kurhaus Bergün nicht zu dem geworden wäre, was es heute ist: Ein stilvolles historisches Hotel und ein überaus sympathischer und lebendiger Ort.

Regula Steinmann

BAUTEILE WIEDERVERWENDEN



Institut Konstruktives Entwerfen; ZHAW Departement Architektur (Hg.): Bauteile wiederverwenden. Ein Kompendium zum zirkulären Bauen. Verlag, Park Books, Zürich 2021, 344 S., CHF 65.–

Besonders lesefreundlich ist es nicht, das *Kompendium zum zirkulären Bauen*, das den Fragen zur Wiederverwendung von Bauteilen nachgeht. Verschiedene Textelemente werden so miteinander gekreuzt, verbunden und verglichen, dass der Lesefluss gebremst und das Springen von einem Inhalt zum nächsten provoziert wird. Dahinter steckt jedoch Absicht: Analog der Wiederverwendung und gegenseitigen Bezugnahme einzelner Elemente beim Bauen werden die einzelnen Buchinhalte miteinander verknüpft und in Beziehung gesetzt. Anhand eines konkreten Beispiels wird durchgespielt, was das zirkuläre Bauen ausmacht: Der Kopfbau K 118 auf dem Winterthurer Lagerplatz wird im Rahmen eines interdisziplinären Forschungsprojekts hinsichtlich architektonisch-konstruktiver, energetischer, ökonomischer, prozessualer und rechtlicher Fragen ausgewertet. Visuell gewagt und inhaltlich stark zeigt das Handbuch, dass das Sparen von Ressourcen einhergeht mit der Reduktion des Energieverbrauchs und der Treibhausgasemissionen in der Erstellungsphase von Bauten.

Peter Egli

BAUEN IST WEITERBAUEN



Institut Urban Landscape ZHAW, Philippe Koch, Andreas Jud: *Bauen ist Weiterbauen*. Lucius Burckhardts Auseinandersetzung mit Architektur, Triest Verlag, Zürich 2021, 168 S., CHF 39.–

Von 1962 bis 1972, in einer Zeit des gesellschaftlichen Umbruchs, in der die gut geölte Maschinerie der Hochkonjunktur den Plänen kaum Reflexionsräume liess, war der Soziologe Lucius Burckhardt Redaktor der Zeitschrift *werk*, dem Fachorgan der Architekten. Unter diesen herausfordernden Vorzeichen gelang es ihm, neue richtungsweisende Themen zu lancieren und Debatten anzustossen. Architektur und Gesellschaft stehen laut Burckhardt in einer komplexen Wechselwirkung zueinander. Ein Gebäude oder Raum muss anpassungsfähig an unvorhersehbare zukünftige Nutzungen geplant werden. Die Weiterentwicklung des Baubestands und dessen sozialer Aneignung wird also vorausgesetzt – die Wahrnehmung bewegt sich weg vom fertig gebauten Objekt als Endzustand, hin zu einem stetig andauernden Prozess: Bauen ist Weiterbauen. Burckhardts Forderungen sind nach einem halben Jahrhundert weiterhin hochaktuell. Schonender Umgang mit Ressourcen, Kreislaufwirtschaft, Innenverdichtung und Partizipation sind die Schlagworte der Stunde.

Regula Steinmann

RENATURATION DES EAUX À GENÈVE



État de Genève, Département du territoire: *20 ans de renaturation des cours d'eau à Genève*. Genève 2020, 178 p. <http://renaturation.ge.ch>

Depuis le tournant du siècle, le canton de Genève s'engage, avec beaucoup de volonté et de réussite, dans la revalorisation des zones humides situées sur son territoire. Dans ce canton urbain, on a reconnu très tôt que les rivières, les ruisseaux et le lac, ainsi que leurs rives, pouvaient devenir de nouveaux espaces de grande qualité pour la population et la nature. En 2013, Patrimoine suisse a décerné le Prix Schulthess des jardins à la revitalisation du cours d'eau de l'Aire. D'autres distinctions ont suivi – dont

le Prix du paysage du Conseil de l'Europe en 2019. Avec sa publication *20 ans de renaturation des cours d'eau à Genève*, le canton montre qu'il ne se préoccupe pas seulement des grands chantiers mais se soucie aussi de la mise en valeur de ses ruisseaux et affluents. À l'enseigne de «100 projets sur 20 ans», ce livre présente des réalisations exemplaires pour l'aménagement du paysage en Suisse et ailleurs. Petit bémol, la qualité des illustrations est parfois médiocre. Patrick Schoeck

HOCHAKTUELL IN DER 3. AUFLAGE



**Diego Giovanoli:
Alpschermen und
Maiensässe in
Graubünden.**
Haupt Verlag, Bern,
3. Auflage 2021,
536 S., CHF 78.–

Im Bundeshaus wird seit Jahrzehnten episch über die Zukunft der traditionellen ländlichen Ökonomiebauten im alpinen und

voralpinen Raum gestritten. Ihre einstige wirtschaftliche Bedeutung haben sie oft verloren, und zugleich prägen sie die Kulturlandschaften, die heute mit viel Geld und viel Arbeit gepflegt werden. In Bundesbern wird leider selten über die Qualitäten und Möglichkeiten dieser Baukultur gezaubert, sondern über juristische Spitzfindigkeiten und mögliche Schlupflöcher im nationalen Raumplanungsgesetz. Es wäre ein Segen, wenn jedes Mitglied der eidgenössischen Räte vor einer Wortmeldung die 2003 veröffentlichte und nun in der dritten Auflage erschienene Publikation von Diego Giovanoli eingehend studieren würde. Sie öffnet die

Augen für die Vielfalt der Bauformen der Zehntausenden Gebäude im Kanton Graubünden, die einst aus wirtschaftlichen Überlegungen in der Landschaft in mühseliger Arbeit erstellt wurden. In einer immensen Fleissarbeit wurden topografische, ethnologische und baukulturelle Beobachtungen gesammelt, verdichtet und lesbar aufbereitet. Zeitlose Fotografien von Lucia Degonda umrahmen das Werk und bringen Poesie in die Wissenschaft. Ein dickes und heute noch gültiges Buch, das allen Menschen ans Herz gelegt sei, die sich Gedanken um die Zukunft der Baukultur des Alpenraumes machen.

Patrick Schoeck

HANNS ANTON BRÜTSCH

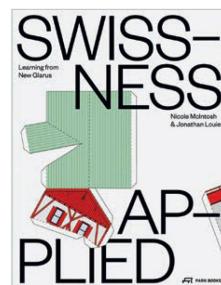


Ruedi Zai, Bauforum Zug: Hanns Anton Brütsch, Architekt BSA SIA.
Eine Monographie von Heinz Horat. Kalt Medien AG, 2021, 204 S., CHF 59.–

Hanns Anton Brütsch (1916–1997) gilt als Pionier im schweizerischen katholischen Kirchenbau, entwarf jedoch auch zahlreiche Einfamilienhäuser, Schulgebäude oder radikale Pläne zur Belebung der Zuger Altstadt. Endlich liegt eine Monografie vor, die Einblick in das Leben des Zuger Architekten und in sein vielgestaltiges Werk gibt. Eine der wichtigsten Quellen für die Recherche waren Brütschs Agenden, die fast alle erhalten geblieben sind. Das erklärt wohl auch das Design der Publikation, die an eine übergrösse Agenda erinnert. Eingangs porträtiert Andres Brütsch das Leben seines Vaters ausserhalb des Architekturbüros. Kunsthistoriker Heinz Horat beschreibt anschliessend die Projekte Brütschs undbettet sie in ihren kunsthistorischen sowie teilweise in ihren politischen Kontext ein. Wertvoll für die Navigation im Buch sind Verweise zum Werkkatalog mit 75 Objekten. Pläne, historische Aufnahmen sowie Skizzen und Notizen aus Brütschs Agenden bebildern die lesefreundliche Publikation.

Natalie Schärer

VON NEW GLARUS LERNEN



**Nicole McIntosh,
Jonathan Louie (Hg.):
Swissness Applied.
Learning from New Glarus.**
Park Books, Zürich
2021, 272 S., CHF 49.–
(Sprache: Englisch)

New Glarus in Wisconsin wurde 1845 von Schweizer Siedlern gegründet und entwickelte sich über die Jahre vom Dorf zum beliebten Tourismusziel. Nach einem schweren wirtschaftlichen Einbruch in den 1960er- und 1970er-Jahren entdeckte die Gemeinde die Bedeutung ihres kulturellen Erbes neu und versuchte, das Erscheinungsbild der historischen Bauten im Zuge von Umbauten und Sanierungen noch «schweizerischer» wirken zu lassen. Seit 1999 regelt die Stadt sogar über ihre Bauvorschriften, dass der an die traditionelle Schweizer Architektur angelehnte Stil bewahrt und bestärkt wird. *Swissness Applied* untersucht am Beispiel von New Glarus den Wandel der europäischen Einwandererstädte in den Vereinigten Staaten und zeigt auf 272 schön gestalteten und reich bebilderten Seiten nicht nur die Rolle der Swissness in der (Bau-)Kultur, sondern auch bisher wenig untersuchte Aspekte beim Zusammenspiel von Architektur und Emigration. Ein Einblick in eine fremde, aber doch merkwürdig bekannte Architektursprache.

Peter Egli

BAUMWANDERUNGEN



Daniel Roth: Baumwanderungen.
30 Routen zu den eindrücklichsten Bäumen der Schweiz. Haupt Verlag, 2021, 208 S., CHF 38.–

Autor Daniel Roth bezeichnet sich auf seiner Website als «baumsüchtiger Viel- und Gernwanderer». Seine Leidenschaft für geschichtsträchtige Bäume führte den Werklehrer und Heilpädagogen durch die ganze Schweiz. In der neuen Publikation «Baumwanderungen» lädt er dazu ein, sich mit ihm auf Entdeckungsreise zu begeben. Zur Auswahl stehen 30 Wanderrouten, die von 1,5 bis über 7 Stunden in Anspruch nehmen. Spannende Hintergrundinformationen sind in die Wegbeschreibungen eingewoben: Einige dieser Bäume markierten Grenzen, um andere ranken sich kuriose Legenden, wieder andere wurden wegen ihres hohen Alters zur Attraktion. Bebildert sind diese Ausführungen mit Aufnahmen des Autors. Im Inhaltsverzeichnis wären mehr Angaben zur Orientierung wünschenswert gewesen, beispielsweise eine Übersichtskarte oder Informationen zu den jeweiligen Gehzeiten. Diese stecken in den ausführlichen «Serviceteilen» der einzelnen Wanderungen. Hilfreich für die spezifische Suche ist jedoch der Index am Ende des Buchs.

Natalie Schärer